Gemeinde Riehen

Sachkommission SAB

Reg. Nr. 03.04.04.03.01 **CMI: 4739** **Nr. 26-30.013.03**

Bericht der Sachkommission Aussenbeziehungen und Behörden (SAB) zur Erweiterung Schulhaus Hinter Gärten, Ausgabenbewilligung Projektierung

Bericht an den Einwohnerrat

Einleitung

Um die Schulraumstrategie wirkungsvoll umzusetzen, unterliegen die diversen Schulsanierungs- und Erweiterungsprojekte stets einem gewissen Zeitdruck. Die eigens für die Schulraumfrage erstellte Website der Gemeinde Riehen unterstreicht dies mit einem bemerkenswerten Satz: «Das Worst-Case-Szenario wären Schulanlagen, die nicht mehr für alle Kinder Platz bieten.»[1] Dieses Szenario zu verhindern, ist sowohl für die Exekutive als auch für die Legislative das gemeinsame Ziel. Erstere ist daran interessiert, ihre Pläne für diesen Schulraumausbau geräuschlos durch die verschiedenen Instanzen zu manövrieren. Letztere – also der Einwohnerrat – ist gewillt, dem Gemeinderat beim Erreichen des gemeinsamen Ziels zu helfen, dabei aber nicht seine Kernaufgabe zu vernachlässigen: D. h. allem Sturm zum Trotz die Vorlagen kritisch zu beleuchten, um sich auf keinen Fall vorwerfen lassen zu müssen, unter Zeitdruck ungenügende Vorlagen durchgewinkt zu haben. In anderen Worten: Bei der hier behandelten Vorlage präsentierte sich die Ausgangslage wie oben beschrieben. Dies ist für die behandelnden Sachkommissionen mit gewissem Stress verbunden: Sie müssen innerhalb kurzer Zeit die richtigen Schlüsse ziehen.

Ebenso einleitend sei gesagt: Der Einwohnerrat stimmt hier über einen Projektierungskredit ab. Laut Vorlage ist geplant, die Ausgabenbewilligung zur Realisierung dem Einwohnerrat im April 2028 zu unterbreiten. Somit bietet sich hier dem Einwohnerrat die Möglichkeit, ein Stimmungsbild abzugeben, auf dessen Basis das Vorhaben in der Projektierungsphase auch angepasst werden kann – in der Hoffnung, dass heute angedeutete Mängel noch ausgemerzt werden können. Die Sachkommission Aussenbeziehungen und Behörden (SAB) beleuchtet mit diesem Bericht ebendiese Defizite des Vorhabens vor allem in baulicher und finanzieller Hinsicht. Pädagogische oder schulspezifischere Aspekte werden von der dossierführenden Sachkommission Bildung und Familie (SBF) in ihrem Bericht beurteilt.

[1] https://www.schulraum-riehen.ch/de/faq/

Aufgebrachte Punkte der SAB

- Die Sachkommission begrüsst die raumklimatischen Massnahmen, u. a. im Bestandsgebäude. Dennoch wird moniert, dass die Nord-Süd-Ausrichtung die Erhitzung des Gebäudes massiv begünstigt, wie in Hitzesommern vermehrt festgestellt werden muss. Da eine Neuausrichtung der Gebäude ein nicht leistbares Unterfangen ist, unterstreicht die SAB die Wichtigkeit, verstärkte Hitzeschutzmassnahmen konsequent mitzudenken. Konkret auf die vorliegenden Pläne bezogen, muss die grosse Fensterfront nochmals überdacht werden. Ob hier Anpassungen vorgenommen oder Massnahmen wie Dreifachverglasung geprüft werden, wird die Sachkommission bei der Bewilligung des Realisierungskredits im Jahre 2028 genau unter die Lupe nehmen.
- Die SAB empfiehlt, die Verkehrssituation rund um das Schulhaus früh ins Auge zu fassen und auch planerisch – wenn möglich – zu berücksichtigen. Mehr Kinder und ein grösseres Einzugsgebiet führen automatisch zu Mehrverkehr (Stichwort Elterntaxi). Wer hier vorausdenkt, ist klar im Vorteil.
- Die fehlende BASPO-Konformität der Dreifach-Turnhallen-Erweiterung ist kritisch zu beurteilen. Zwar ist der Grund nachvollziehbar. Eine BASPO-konforme Umsetzung erfordert eine unterirdische bauliche Vergrösserung, die zu vermehrtem, baulich komplexem «Abriss» führt und damit hohe Kosten verursacht. Trotzdem wird hier eine Chance verpasst, eine vollends den Standards entsprechende Dreifach-Turnhalle in Riehen Nord zu bauen. Damit bleibt die Niederholzhalle in Riehen Süd die einzige wettkampftaugliche Dreifachhalle in Riehen, was für gewisse (Ball-)Sportarten den Druck hochhält.
- Die wiederkehrende Diskussion über «Kunst und Bau» entflammt auch bei dieser Vorlage. Dabei verlief sie in der Sachkommission entlang der üblichen Partei- und Fraktionsgrenzen. Für die einen wird Kunst am Bau als Chance gesehen, die lange Tradition in der Baukultur hochzuhalten, hiesiges Kunstschaffen zu fördern, Schulkindern Zugang zu Kunst- und Kultur zu verschaffen und das in der Baukultur bewährte „Kunstprozent“[2] weiterzuführen. Für die anderen ist es ein unnötiger Luxus, der jüngst als Entwicklungsziel aus dem jährlichen AFP gestrichen wurde. Da die Frage nach «Kunst und Bau» in der Vorlage nur angesprochen wird, jedoch kein konkreter Antrag vorliegt, dies bereits im Stadium der Projektierung zu beschliessen, hat auch die SAB dazu keine kommissionsinterne Abstimmung durchgeführt.
- In der Sachkommission ebenfalls Thema: Die in der Vorlage zu beschliessenden 3,3 Mio. Franken bilden nicht die gesamten Planungskosten ab. Von weiteren 4 Mio. Franken ist auszugehen, da bei einem Vorhaben dieser Grössenordnung das Planungshonorar 20 Prozent der Kosten beträgt. Dies entspreche 7,5 Mio. Franken der total 40 Mio. Franken. Auf dieser Grundlage und ganz generell in Bezug auf die eher hohen Kosten konnte man sich die kritische Nachfrage nicht ver-

[2] Ein Prozent der Gesamtausgaben eines Bauprojektes soll in der «Kunst und Bau» fliessen. Oft liegen diese Kosten unter einem Prozent, wie auch bei dieser Vorlage, wo CHF 80'000 für eine künstlerische Intervention eingesetzt werden würden. Dies entspricht nach aktuellen Zahlen etwa 0.2 % der Gesamtsumme.

kneifen, ob ein weiteres Provisorium – wie die bereits bestehenden – für den einen zusätzlichen Klassenzug den Zweck nicht auch tun würde. Die Sachkommission liess sich überzeugen, dass das vorliegende Projekt in der Gesamtsumme – etwa auch seine clusterartige Struktur oder auch den liebevoll genannten «Chamäleon»-Teil sowie die Integration der Tagesstrukturen – eine sinnvolle und flexibel nutzbare Lösung darstellt. Auch dann, falls die Schüler*innenzahlen dereinst wieder sinken sollten.

Antrag der Kommission

Die Kommission empfiehlt dem Einwohnerrat einstimmig, die Ausgabenbewilligung zur Projektierung der Erweiterung Schulhaus Hinter Gärten in der Höhe von CHF 3’300’000 gutzuheissen.

Riehen, 29.09.2026

Im Namen der Sachkommission Aussenbeziehungen und Behörden

Joris Fricker

Joris Fricker, Präsident